

Generationswechsel

von Willy Purucker

Regie: Willy Purucker

Komposition: Rolf Wilhelm

Produktion: BR 1981, 56 Minuten

Der Erste Weltkrieg ist schon seit über einem Jahr vorbei, als Benno Grandauer im Februar 1920 aus französischer Gefangenschaft in das von Lebensmittelknappheit, Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit beherrschte München zurückkehrt. Sein Vater starb 1919 an Magenkrebs und auch sein Lehrherr, der Hoffotograf Gaßner, lebt nicht mehr. Sein Jugendfreund Biwi, mit dem seine Schwester Luise verlobt war, ist schon am ersten Kriegstag gefallen. Bennos jüngerer Bruder Adolf, der geborene Streber, studiert jetzt Jura, träumt von Deutschlands Erneuerung und ist fanatischer Hitler-Anhänger. Luise hat inzwischen den beinamputierten Bäckermeister Max Kreitmeier aus Haidhausen geheiratet. Schwester und Schwager nehmen Benno mit offenen Armen auf, obwohl auch Adolf, Max' alte, kranke Mutter und der Bäckergeselle Toni in dem kleinen Haushalt leben. Kriminalkommissär Grüner, der langjährige Chef seines Vaters, bietet Benno einen Posten in seiner Abteilung an. Polizist wollte Benno niemals werden - aber Arbeit als Fotograf findet er auch nicht. Dafür trifft er in einer Musikalienhandlung eine junge Verkäuferin, die ihn das südfranzösische "savoir vivre" und eine gewisse Paulette vergessen läßt.

Erni: Heide Ackermann

Sixt, Assessor, Adolf Grandauer: Gerd Anthoff

Markl, Metzger-Willy: Werner Asam

Pfarrer, Gantner: Hans Baur

Andreas Gassner, Kommissär Grumbichler: Gustl Bayrhammer

Wirt, Kommissär Grüner: Toni Berger

Franziska Gassner: Katharina de Bruyn

Tatermann, Herr Schicker: Rolf Castell

Benno: Stefan Castell

Wachtmeister Ringseis, 1. Kriminaler: Gerd Deutschmann

Erwin: Georg Einerdinger

Frau Immensee: Elisabeth Endriss

Rauscher: Anton Feichner

Bauriedel: Helmut Fischer

Luise: Julia Fischer

Luise Kreitmeier: Mona Freiberg

Kundin: Enzi Fuchs